

Ein Schlüsselproblem für seine Ausarbeitung und ständige Vervollkommnung ist das tiefe Verständnis für die objektiven ökonomischen Gesetze des Sozialismus und ihrer Wirkungsbedingungen. Die vom VIII. Parteitag der SED beschlossene Hauptaufgabe bestimmt die Bedürfnisse der Werktätigen zum entscheidenden Ausgangspunkt wirtschaftlicher Leitung und Planung. Weitere wichtige Ausgangspunkte sind die Erfordernisse der sozialistischen ökonomischen Integration der Mitgliedsländer des RGW und die konkreten Reproduktionsbedingungen (insbesondere Arbeitsvermögen, Produktionskapazität und -Struktur, Roji- und Brennstoffvorräte) der DDR. Dem ö. S. liegt ein ausgewogenes Verhältnis von zentraler staatlicher Leitung und Planung und Eigenverantwortung der Betriebe, Kombinate, WB und örtlichen Staatsorgane zugrunde. Das ö. S. unterliegt dem Wandel der Zeit und erfordert, alle positiven Erfahrungen zu fördern, Nichtbewährtes zu überwinden und neue Erkenntnisse und Vorschläge aus der theoretischen Verallgemeinerung der Analyse der realen wirtschaftlichen Prozesse zu gewinnen. Wichtige Aufgaben bei der weiteren Gestaltung und Vervollkommnung des ö. S. sind die Qualifizierung der Pläne der volkswirtschaftlichen Entwicklung (langfristige Planung, Fünfjahr- und Jahrespläne), die Bilanzierung aller entscheidenden materiellen und finanziellen Prozesse, die organische Verbindung der Errungenschaften der wissenschaftlich-technischen Revolution mit den Vorzügen des sozialistischen Wirtschaftssystems, die Intensivierung der gesellschaftlichen Produktion, die wirksamere Anwendung der wirt-

schaftlichen Rechnungsführung und solcher ökonomischer Kategorien wie Gewinn, Lohn, Kosten, Industriepreis, Kredit und Zins und insbesondere alle Maßnahmen zur effektiven Verflechtung der Volkswirtschaft der DDR mit den Prozessen der sozialistischen ökonomischen Integration der Mitgliedsländer des RGW. Im engeren Sinne wird in der ökonomischen Literatur das ö. S. auch als System der Leitung, Planung und ökonomischen Stimulierung der sozialistischen Volkswirtschaft verstanden.

Ökonomismus: eine Strömung des —>■ *Opportunismus*, die sich um die Jahrhundertwende in der russischen Arbeiterbewegung herausbildete. W. I. Lenin verzog in seinem Werk „Was tun?“ diese Strömung einer vernichtenden marxistischen Kritik. Der Ö. reduziert den Klassenkampf des Proletariats auf den ökonomischen Kampf und diesen wieder auf den bloßen Kampf um ökonomische Reformen. Das Nurgewerkschaftertum ist eine Erscheinungsform des Ö. Die ideologische Grundhaltung des Ö. ist die Anbetung der Spontaneität, das Unverständnis der Dialektik von —>— *Spontaneität* und —> *Bewußtheit* im revolutionären Kampf. Von dieser Grundhaltung her leugnet er die Notwendigkeit der marxistisch-leninistischen Partei als höchste Form der politischen Organisation der Arbeiterklasse, die fähig ist, die spontanen und bewußten Aktionen der Arbeiter zu leiten, den wissenschaftlichen Sozialismus mit der Arbeiterbewegung zu verbinden, um die spontane Bewegung auf die Höhe der Bewußtheit zu führen.

Opportunismus: bürgerliche ideologische Strömung in der Arbei-